Dr. Friedrich Graf, 24306 Plön, Lütjenburger Str. 3……12/2017

Kind J., geb. 6.2002……Anamnese 5/2011= 9 Jahre alt.

Diagnosen: Angstsyndrom, Schlafstörungen, juvenile Entwicklungskrise, Herpes simplex, Tonsillitis aktuell

Beschwerden: klammert sich an die Mutter, (7/2010 einmal im Zoo verlorengegangen, der „Sonnenschein" der Schulklasse, Schule läuft super, ist hilfsbereit, aktiv, nett, spielt mit Jungs in einer Mannschaft Fußball, körperlich fit; schläft nicht vor 22 Uhr, obgleich bereits 20 Uhr im Bett, schließlich landet sie im Bett der Eltern, knirscht nachts, tritt mit den Beinen, redet im Schlaf, schläft durch, wird 7.15 Uhr geweckt und ist fit; liegt quer im Bett, nie auf dem Bauch. Will gern Junge sein, fasst ungern ihre Haare selber an, Abn. diese waschen; Angst vor Gewitter. MM. auch sehr ängstlich, M. besorgt wegen schlecht gehendem Reitgeschäft der Eltern und viel gereizt. Hat Herpes auf Wange/re. Mundwinkel; aktuell li. Tonsille geschwollen und schmerzt.

FA: ein Bruder + 5J.

MM.: Schwindel, Ängste
M.: Herpes simplex, Anginen, (früher im Reitgeschäft), 1x Abort vor ihrer 3. SS
MV.. Prostata-Op., AIK Thrombopenie (Reitgeschäft)

VM.: Bluthochdruck, Rücken-Probl.
V.: Bluthochdruck, Rückenprobl. (Feinwerktechniker)
VV.:Bluthochdruck (techn. Angestellter)

EA.: SS: mit Angst vor der Arbeit, Amalgame 5x, 30 kg. Gew.zunahme mit körperl. Wohlbefinden. Geb. ET+7, sp., 4300g, > 2 J. gestillt. Lief mit 1 1/2 J., trocken mit 2 1/2.
8/03 Radiusfraktur, 4/14 Sprunggelenksfraktur; 12/04 Keuchhusten-Verd., - 12/06 Keuchhusten.
08 Unterarmfraktur re.; seit 06 Herpes simplex re. Mundwinkel. 7/10 Wi.p. (leicht).
7/14 Ringelröteln.
6/16 Menarche
ungeimpft ! 3. Klasse Grundschule.

Direkte Befragung:
Haut: 2x/J. Herpes, keine Warzen, 1 Pigmentfleck auf LWS, Sommersprossen auf der Nase, braune Haare und blaue Iris. Schweiß beim Fußball auf Stirn. Abn. Sauna, Sommerhitze geht, Fenster kann geschlossen sein, << geschlossene Türen (Angst die gehen nicht mehr auf), gern Schnee, immer mit Mütze im Winter, Abn. Enge am Hals; badet gern, auch tauchen geht. Total bewegungsaktiv, macht alles im Laufschritt. Verdauung gut, Durst auf Wasser, ungern Saft oder Softdrinks, gern Kakao. Stimme rau, schnell heiser, schnell aufgebracht. Appetit mäßig. Verl. Milchreis, sehr gern salzig, Kartoffeln; Abn. Oliven. Müde nach dem Mittagessen, dauert lange bis sie weint. Ängste: im Dunkeln, Enge, enge Räume. Sie hat ein Pony, reitet gern, aber an 1. Stelle steht Fußball, in der Jungsmannschaft.

Persönlichkeit:
fröhlich, lacht viel, sozial gut integriert, beliebt, anerkannt und anführend in der Mannschaft, beste Spielerin, einziges Mädchen, wird jetzt gefördert, duscht zus. mit den Jungs. Kleine Prinzessin. Streitet mit Bruder und haut zu, < Kritik, < Verlieren. Bastelt gern, wenig ordentlich, alles um sie herum ist Chaos. Aber in der Schule selbständig, gewissenhaft, packt ihre Sachen selbständig und zuverlässig ein. Trost schwer, lässt sich schwer beruhigen.

Verlauf:
5/11: **1. Arznei C 1.000**.—> Herpes nimmt zu, 7/11 Infekt, 10/11 hustet, heiser—> **1 M.**
1 /12: Verlustängste, klammert intensiver, Angst vor Unfall, dass die Eltern Unfall haben könnten. Angst wenn allein, unruhig, << vor der Schule; grübelt viel. Weiter 1 M. bei Bedarf bis
12/11: heiser, räuspert sich vermehrt—> **XM** . Fussball unverändert intensiv und ist gut.
5 /13: Herpes häufiger, steigert sich in Angst hinein+ zittert dann, < allein, < vor neuen Sit., Verlustangst. Sorgenvoll, schläft unruhig, nur bei den Eltern. Weiter super in der Schule und im

Sport. Klassenfahrt steht an= Riesen Problem! < Die Vorstellung allein im Zelt! Wutanfälle. —> **2. Arznei C 1.000**.
4/ 14: Angstepisoden zunehmend, Diarrhöen, 4/14 Fraktur Sprunggelenk, Aircastschiene. Angst vor Krankheit und Tod, in Ohnmacht zu fallen, vergiftet zu werden. —> **XM**
3/15: im Gymnasium, Integrationsklasse. Klassenbeste, spielt mit Jungs und Mädchen. Verweigert zeitweise die Schule bis zu 3 Wochen, Trennungsängste (wenn Mutter sie zur Schule bringt). Starker Wille, Wutausbrüche, wirft mit Kissen. Möchte, dass Eltern auf sie stolz sind. Packt abends die Schultasche und will nächsten Tag zur Schule gehen, morgens wieder Verweigerung. Nasenbluten, Masernwelle im Ort und Angst. Sport weiter gut, intensiv, Turnier gespielt, „keine Probleme“—> **3. Arznei in C 200**. Die Krisen spitzen sich zu, es geht nicht so weiter!
5/15-7/15 Stationär Kinderpsychiatrie—> danach ambulante Psychotherapie wegen Schulphobie**.** Medikamente (in Absprache mit mir) abgelehnt.
1/16: täglich geht es schlechter, abends Angst und spüre ihren Puls nicht! Quält sich zur Schule weil sie nicht noch einmal stationär möchte, quält sich jeden Tag mit schlechten Gedanken. Muss zeitweise aus dem Unterricht abgeholt werden. 1x Panik zu sterben, als im Unterricht der Tod eines Lehrers thematisiert wurde. Sie sagt, sie wäre nicht sie selbst, werde fremdgesteuert oder sie denkt, ihr Herz würde jeden Moment stehen bleiben (**Gels. C 30 ohne Wirkung)**. Dabei Panik und Zittern. Riesenangst, dass ihr das in der Schule passieren könne. Sendet der Mutter ständig Nachrichten über Whatsap. Kontrolliert die Eltern. Sie ist oft traurig und kann nicht sagen, warum es so ist. Kein Sport wegen Winterpause, fehlt ihr.—>
3/16: **neue 4. Arznei in C 200** —> 3 Tage später Gemüt positiver wie die gesamten Monate zuvor nicht mehr! Ängste wie weggeblasen. Schläft seit langem wieder auswärts. Traut sich wieder. Schule läuft ab dem 3. Tag nach der Arznei unproblematisch. Ambulante Psychotherapie nach 14 Tagen abgebrochen (auf ihren Wunsch hin, Eltern noch skeptisch).
7/16 (Bericht der Mutter): Wie wenn nichts gewesen wäre! Traut sich wieder, Fußball weiter gut (als einz. Mädchen in der Jungen-Mannschaft+ weiter die Beste, aber duscht jetzt allein!). Herpes nicht mehr erschienen, kein Nasenbluten mehr. Schlaf stabil gut und allein. Von einem Alptraum berichtet: dass sie in die Klinik ohne Grund gebracht wurde. Klassenfahrt dieses Jahr problemlos, kam glücklich zurück. Kann besser mit Krankheit umgehen (beste Freundin der Mutter hat Brustkrebs, früher hätte sie nicht mitgehen können, jetzt ging es und übernachtete sogar dort). Arznei nur noch nach Bedarf.
4/17: weiter aktiv Fußball, voll entwickeltes Mädchen, kein sex. Interesse, keinen Alkohol= braucht ihre Selbstkontrolle.
8/17: erster Freund, im Urlaub mit ihm viel allein ohne die Eltern unternommen. Benötigt die Arznei nur noch sehr selten, wenn körperliche Beschwerden Probleme bereiten und hilft nach wie vor in gleicher Potenz!